

Für alle, die mehr über Wein wissen wollen

WEINWISSE

Das grosse Südafrika-Spezial:
Höhenflug am Kap der guten Weine



- 2** Das grosse Südafrika-Spezial • **14** Australien – Best of Shiraz und Riesling
17 Brunello 2012 – Best-of • **21** Signature Tasting: Vertikale Weingut Hirsch, Kamptal
24 Perlen.des Monats – Bollinger: La Grande Année 2007 und 2005

SÜDAFRIKA-SPEZIAL



Schönheit soweit das Auge reicht – der Blick von Constantia auf die im Dunst liegende False Bay

Das grosse Südafrika-Spezial:

Höhenflug am Kap der guten Weine

von Giuseppe Lauria

Kaum eine andere Weinregion der Welt hat im letzten Jahrzehnt so einen dynamischen Höhenflug erfahren wie Südafrika. Gerade die Kapregion boomt wie nie zuvor. Kein Wunder, den weinkulinarischen Besucher erwartet neben beeindruckenden Landschaften ein wahrer Garten Eden lukullischer Genüsse. Ein geradezu perfektes Zusammenspiel von Wein, Landschaft und Kulinarik. Chefredakteur Giuseppe Lauria war am Kap der guten Genüsse auf Entdeckungstour, besuchte viele der besten Winzer und Restaurants, entdeckte neue spannende Wein-Projekte und ist dabei auf den südafrikanischen Geschmack gekommen.

Das Kapweinland ist wahrlich ein Paradies für Gourmetreisende und gehört zu den schönsten Flecken der Welt: Atemberaubende Landschaften, Natur pur, Top-Weingüter mit pittoreskem Charme und ein riesiges Angebot ambitionierter Gastronomie. Oft alles zusammen an einem Ort, denn in den «Wineries» lässt sich verkosten, verweilen und auch fantastisch speisen.

Nicht zuletzt deswegen ist Südafrika ein Sehnsuchtsort – voller Kontraste. Nicht nur beim Wein und landschaftlich. Auch die sozialen und wirtschaftlichen Unterschiede sind enorm – und unübersehbar, was leider auch in Punkto Kriminalität und entsprechenden Vorsichtsmassnahmen zu Buche schlägt. Ein Umstand, an den man sich als Reisender gewöhnen muss. Dennoch verspürt man vielerorts Aufbruchstimmung – überall spriessen neue Weingüter, Restaurants und idyllische Orte der Gastlichkeit. Es hat eben seine zwei Gesichter.

Nur einen Katzensprung von Kapstadt entfernt, das selbst ein sehenswerter kulinarischer Hotspot ist, liegen einige der bekanntesten südafrikanischen Weinbaugelände, die mit ihren pittoresken, in kapholländischem Stil gehaltenen Weingütern in neuem Glanz erstrahlen.

Constantia, Stellenbosch, Franschhoek und etwas weiter südöstlich der Küste entlang findet man die auf Burgundsorten spezialisierte Walker Bay, um nur die prominentesten zu erwähnen. Dabei bringen Klima und Böden unterschiedliche Weinstile und Akzente hervor. Besonders gut gelingen bei den weissen Sorten Sauvignon und Chenin Blanc sowie (auf höheren Lagen) Chardonnay, bei den Roten sind das die klassischen Bordeaux- und Rhôneorten sowie Pinot Noir an der kühleren Walker Bay. Neben den klassischen europäischen Spitzenrebsorten verfügt Südafrika mit der roten Kreuzung namens Pinotage

(Pinot Noir und Cinsault) über eine eigenständige Weinsorte, die mit ihrem unverwechselbaren Charakter zwar gerne als Aushängeschild Südafrikas genannt wird, aber (noch) eher selten an die Top-Qualitätsspitze heranreicht.

Doch zurück zur Kapregion. Besonders prägend sind hier der mächtige, alles überragende Tafelberg sowie die zwei Ozeane, die die Peninsula umspülen und immer für eine frische Brise sorgen. Ideale Bedingungen für den Weinbau. Das gilt insbesondere für Constantia, das knapp eine halbe Stunde südlich von Kapstadt liegt. Hier starten wir unsere ausgedehnte Weintour beim gleichnamigen Weingut Klein Constantia.



SÜDAFRIKA-SPEZIAL

CONSTANTIA

Aktenkundig ist diese Weinregion schon seit 1685, denn hier liegt die Wiege des südafrikanischen Weins. Einst war die Region «Constantia» weltberühmt für ihren Vin de Constance, einem exzellenten Süswein, der schon im 19. Jahrhundert in europäischen Adelshäusern kredenzt wurde und das Potenzial hat, ein grosses Comeback zu feiern. Durch Kriege und Unruhen war das Gebiet lange unbeachtet und eingeschlafen. Erst 1986 kam die Wiederauferstehung.

Cool climate und «affengeile» Trauben

Während das berühmte Stellenbosch als das Bordeaux Südafrikas gilt, Franschhoek traditionell französisch (Hugenotten) ist, gilt Constantia als angelsächsisch und profiliert sich als Cool-Climate-Region. Durch Höhenlagen und den kühlenden Einfluss der Ozeane sind die Weine «europäischer», fester in der Struktur mit gehaltener Fruchtausprägung und mineralischen Akzenten. Hier findet man ausgezeichneten Sauvignon Blanc und auf höher gelegenen Berghängen bringt auch Riesling beachtliche Erfolge. Eine weitere Besonderheit: Im Rücken liegt der Tafelberg mit seinen Granitböden. Von den höheren, bis an den Waldrand ragenden Lagen geniesst man einen fantastischen Blick auf die False Bay. Hohe Regenfälle im Winter machen dieses Tal besonders fruchtbar und prägen das besondere Mikroklima.

Das zieht auch die Baboons (Paviane) an, die sich aus den Wäldern heraus mit ausgesprochenem Geschick an den Weinbergen vermachen – freilich mit integriertem Sensor für die reifsten Trauben aus den besten Lagen. «Sie sind sehr intelligent, umgehen die hohen Elektrozaune, starten sogar Ablenkungsmanöver auf der einen Seite, um unsere Wächter in die Irre zu führen, damit der andere Teil der Gruppe ungehindert Trauben einsammelt», erzählt uns Hans Astrom, einer der Inhaber des Gutes. «Durch den Einfluss der beiden Ozeane haben wir ein einzigartiges Terroir, das keinen Vergleich mit den besten der Welt scheuen muss,» fährt der smarte Manager fort. «Ob Weiss, Rot oder Süs – man schmeckt hier immer die Kühle der Gegend.»

Die folgenden Verkostungsnotizen sind eine Best-of-Auswahl von über 250 verkosteten Weinen mit dem Schwerpunkt auf die «Winelands» Constantia, Stellenbosch und Franschhoek. Diese haben wir entsprechend nach diesen Regionen geordnet. In einer der nächsten Ausgaben folgt dann Teil 2 mit den ausführlichen Notizen der Walker Bay.



Der Top-Wein Christine ist eine Hommage an Lars Maacks Mutter

Buitenverwachting

Als der gebürtige Hamburger Lars Maack vor fast 20 Jahren nach Südafrika kam, hatte er keine Ahnung vom Weinanbau. Doch auch seine Seele blieb von der mystischen Anziehung des Weinvirus nicht unberührt. Und so gehört er als Mitinhaber von Buitenverwachting zu den ganz grossen Namen in Südafrika. 300 Hektar gehören zum Gut, davon sind rund 100 Hektar im Ertrag. Davon sind 80% Weisswein (überwiegend Sauvignon Blanc), 20% Rotwein. Kellermeister ist Brad Paton, der in Geisenheim studierte. Zum Gut gehört, wie so oft in Südafrika, ein gutes Restaurant mit schönem Blick auf die Weinberge. Sehenswert ist auch der schöne Innenhof sowie das kapholländische Herrenhaus. Insgesamt werden zwischen 15 und 20 Weine inklusive der Sparklings, also der Schaumweine nach dem Cap-Classique-Verfahren, produziert. Grösstes Potenzial sieht man hier beim Sauvignon Blanc.

2016 Constantia Sauvignon Blanc Vineyard Selection: Mineralisch-fruchtiges Bouquet, erinnert an Basalt-Lagen der Mittelhaardt wie Pechstein. Schöne Intensität mit grünen Früchten, Zitronenschale und Kräutern. Am Gaumen saftige Art mit guter, leicht pfeffriger Säure. Eine zarte Safrannote, Zitronengras und grüne Bratpaprika runden das zartexotische Geschmacksbild ab.

16+/20 –2020

2012 Hussey's Vlei: Rauchiges Bouquet mit zart gereiften Noten, dazu ätherische Noten von Pfefferminzbonbons, ein Hauch Cassis sowie gelbe Blüten. Am Gaumen sehr kräftig mit viel Saft, dazu paart sich eine animierende Kaffirlimettenblatt-Aromatik, die feine Säure und Mineralik unterstützen den guten Trinkfluss. 17/20 –2021

2014 Maximus Sauvignon Blanc: 18 Monate Barrique, 10% davon im neuen Holz. Noch ziemlich vom Holzausbau geprägtes Bouquet mit buttrigen und leicht karamelligen Röstnoten, mit Luft deutlich feiner werdend. Am Gaumen dicht und schmelzig, hat ordentlich Kraft, dabei bleibt der Saft aber klar und präzise mit Ananasnoten. Ein manierliches Schwergewicht, dessen Sauvignon-Typizität sich erst im zweiten Ansatz und mit Luft erschliesst. 17/20 2018 – 2022

2015 Chardonnay: 10 Monate im Barrique. Rauchig-hefiges Bouquet mit zart gerösteten Noten wie Sesam, Blutorange und Vanille. Am Gaumen dicht und schmelzig, ganz auf Balance vinifiziert, zart-süssliche Textur (2,5 g/l Restsüsse), im Kern Noten von Haselnussgremolata und Limette, mittlere Länge. Ein schöner Food-Wein.

17/20 –2021

2013 Cabernet Sauvignon: 2 Jahre Barrique, 1,5 bis 2 Jahre Flaschenreife. Im Duft mehr klassische als neue Welt: Rauchig, griffiges Bouquet, schön fokussiert, linear ausgerichtet, dunkle Früchte, Himbeermarmelade, ein Tick Zimtrinde mit süslichem Tabak. Am Gaumen sehr prägnant mit ausgezeichneter Säurestruktur, guter Grip, eher «tight» als ausladend, krokante Tannine, im mittleren, säurebetonten Abgang mit Johannisbeere. 17+/20 –2022

2012 Malbec (limited release): Würziges und facettenreiches Bouquet: Pflaumenconfit, dunkle Beeren, Schattenmorellen, Tabak, dunkle Schokolade, Minze. Am Gaumen dicht und kompakt, spürbares, noch nicht ganz integriertes Tannin, leicht artisanale Art, kompakt und kernig. Legt mit Belüftung im Glas zu. 16.5/20 –2023

2013 Block 8: 100% Pinot Noir, 24 Monate Holzfass, nur frz. Barrique. Im Duft recht typisch: geräucherter Speck, reife Him- und Erdbeeren, Kirschkern, aber auch dunkelrote Früchte. Kühl serviert mit grosser Frische am Gaumen, wieder Waldbeeren, Kirsche, ein dennoch eher kräftiger, im Finish etwas austrocknender Pinot. 17/20 –2022

2012 Rough Diamond (limited release): 30 Monate Holz, 100% neues Barrique, 60% Petit Verdot, 40% Malbec. Schon im Duft spannender Aromenmix. Sehr viel dunkle Frucht, durchaus kühl und tiefwirkend. Am Gaumen noch extrem fordernd, 2006 ist jetzt erst auf dem Trinkhöhepunkt, sehr linear im Stil, enormer Grip, würde man nicht nach Südafrika verorten, sehr komplexe Tanninstruktur, das Ganze getragen von saftiger Säure und einem enormen Zug. Liegen lassen. 17.5+/20 2019 – 2027

SÜDAFRIKA-SPEZIAL

2011 Christine: 24 Monate Barrique. Die Mutter von Lars ist bei dieser Cuvée aus Cabernet Sauvignon, Cabernet Franc, Merlot, Malbec die Namensgeberin. Sehr straff gewobenes Bouquet, Blaubeeren, dahinter feine Gewürze wie Zimt, Lakritze und Kakao. Im Gaumen ein sehr schöner, geschliffener Wein mit feinsandigem, gut eingepasstem Tannin, modern vinifiziert, ohne aber an Charakter einzubüssen. Sehr edel.

18/20 – 2025

Klein Constantia

Auch hier hatte bei der Gründung dieses mythischen Weingutes der holländische Gouverneur Simon van der Stel seine Finger im Spiel: 100.000 Rebstöcke pflanzte er bereits 1685 beim Dorf Constantia, 1716 wird die Farm in Groot und Klein Constantia aufgeteilt. Heute knüpft man auf 140 Hektar mit dem Relaunch des Vin de Constance und einem breiten Portfolio wieder an alte Erfolge an – schliesslich gehörte Napoleon bereits zu den Liebhabern des exquisiten Dessertweins. Klein Constantia setzt mit Hans Astrom und seinem jungen Weinmacher Matthew Day auf einen nachhaltigen Ansatz, der mit Sonnenenergie und viel Recycling bestritten wird. 70% der Reben sind Sauvignon Blanc, Rot machen nur 10% aus. 2012 fusionierte man mit dem in Stellenbosch liegenden Weingut Anwilka. Die Weine sollen frei von Zusätzen und nur wenig geschwefelt sein.

2016 Sauvignon Blanc, Klein Constantia

Estate: Der «Brot- und Butter-Wein» des Hauses. Sehr frisches Bouquet mit Anklängen von Kiwischale, frischen Kräutern, Melisse. Sehr pur und klar mit eleganter Frucht, getragen von einem mineralischen Fundament, auch ein Hauch Zitronenzeste. Im weichen Abgang mit einem Touch tropischer Früchte mit Chardonnay-Touch.

16/20 – 2019

2015 Sauvignon Blanc Metis, Klein Constantia: Aus den höheren Berglagen im französischen Sancerre-Stil gemacht. Geniale Nase! Würziges Bouquet, sehr tief und klar: Sojasosse, gerösteter Sesam, Pfefferminze, herb-krautriger Touch. Am Gaumen rauchige Würze, sehr klar, fest und zupackend, ätherische Noten wie Minze, durch und durch mineralisch, ja sogar salzig. Mit dieser salinen Ader und festen Struktur erinnert er tatsächlich an einen hochklassigen Sancerre. Kann man in ein paar Monaten mit grossem Genuss antrinken.

18+/20 2017 – 2023

2015 Sauvignon Blanc Block 371, Klein Constantia: 9 Monate im 300-Liter-Holzfass. Dichtes, floral geprägtes Bouquet, eher mit reifen Früchten, ein Hauch Khaki-Frucht, Eukalyptus (Fynbos), Diptam – ziemlich apart! Am Gaumen dicht und schmelzig, kraftvoll, das (neutrale) Holz ist gut eingebunden und gibt dem Wein Struktur. Hat noch Potenzial.

17.5+/20 2018 – 2023

2016 Sauvignon Blanc Perdeblocke, Klein Constantia: Expressives Bouquet: Limetten- und Traubenschale sowie Guave. Saftig-pikanter Gaumen, wieder Guave, mit salzig-mineralischer Ader und präsenter Säure, dabei dicht, kräftig, aber ohne fett zu sein. Sehr lang! Im Vergleich zu den anderen ein bisschen aufgeblasen – der Engländer würde sagen: «a bit showy». Aber mit Substanz!

17.5/20 2018 – 2024

2009 Sauvignon Blanc Perdeblocke, Klein Constantia: Tolles, betörendes Bouquet mit zartrauchigen Tertiäraromen, in der Nase tanzen Zitronengras, Guave, Drachenfrucht und feine Asia-Gewürze im Hintergrund. Voluminöser Gaumen, dicht und sich im Gaumen breit auffächernd, cremige Struktur mit weicher Textur, jetzt

auf dem Punkt mit Reserven für weitere 2 bis 3 Jahre.

17.5/20 – 2019

2015 Riesling, Klein Constantia: Nach eigenen Aussagen ein «Experiment» auf einer der höchsten Lagen auf 350 m. Einige 1.000 Flaschen. Es gibt in Südafrika nur 10 Riesling-Produzenten. Klein Constantia ist das einzige Weingut, das Riesling auf Granit anbaut. Offenes, leicht oxidativ anmutendes Bouquet mit sämiger Mineralik: Grapefruit, Safran, orientalische Gewürze (Gewürzkuchen, Koriandersamen). Erinnert ein wenig an Clare Valley mit seiner «Oxi-Note». Am Gaumen kaum Frucht, pur, fast stahlig, dafür salzig-mineralisch, viel Struktur, feingliedrige, weiche Säure, nach hinten fehlt etwas der Druck und Tiefe, aber ansonsten ein mehr als respektables Ergebnis.

16.5+/20 trinken

2015 Chardonnay, Klein Constantia: Typische Chardonnay-Nase mit Butter (vom Holz), Aprikosenmarmelade und ein Tick Karamell. Saftiger Chardonnay mit zartcremigem Touch, hat Stil. Laut Hans Astrom sind die Tage für den Chardonnay in Südafrika noch früh. Hier sieht er noch viel Potenzial.

16.5+/20 – 2021

2014 Estate Red, Klein Constantia: 58% Cabernet Sauvignon, 19% Shiraz, 14% Petit Verdot, 9% Malbec. Im zurückhaltenden Duft dunkle Beeren wie Brom- und Heidelbeere, eher kühl als verkocht. Saftiger Gaumen mit guter Säure, charming mit nerviger Ader.

16.5/20 2018 – 2023

2013 Vin de Constance, Klein Constantia: 100% Muscat de Frontignan. 3 bis 4 Jahre im 500-Liter-Holzfass. Expressiver Duft mit Wow-Effekt: Maulbeere, Feige, Orangenschalen, kandierte Früchte wie Mango und Papaya mit gestreueltem Cayenne-Pfeffer, exotische Gewürze. Zum Reinlegen! Am Gaumen mit feinfuchtiger Fülle, wunderbar kontrastiert von einer lebendigen und präsenten, aber ultrafeinen Säurestruktur und einer geradezu seidigen Textur. Grossartige Balance – ganz ohne Botrytis. Weltklasse!

19/20 2018 – 2043

Schwester-Weingut Anwilka in Stellenbosch

2014 Petit Frère, Anwilka: 65% Syrah, 34% Cabernet Sauvignon 1% Petit Verdot. Spannend: Man riecht und schmeckt sofort die wärmere Region. Würziger Duft mit schokoladigen Anklängen. Am Gaumen weichere Konturen, sehr smooth mit schönem Trinkfluss.

16/20 – 2019



Das idyllisch gelegene Herrenhaus von Klein Constantia

2013 Anwilka: 62% Syrah, 25% Cabernet Sauvignon, 13% Petit Verdot. Tolles Bouquet! Zimtpflaume, Lavendel, ganz tief und dunkelbeerig. Am Gaumen überraschend elegant und finessenreich, ganz purer Saft mit edlem, geschliffenem Tannin, sehr stilvoll und komplex, noch sehr jugendlich. **17.5/20 2019 – 2028**

Steenberg

Obwohl der Sauvignon Blanc von Steenberg viel Präsenz und Eleganz ausstrahlt und 70% der 60 Hektar Rebflächen belegt, konzentriert sich der Schwerpunkt auf die klassischen französischen Rebsorten, die vor allem im Flaggschiff «Catharina» ihre Krönung finden. Dieses ist benannt nach der Gründerin des Weingutes, die fünf Ehemänner hatte und jeden bis auf den letzten durch ein Unglück verlor. Nach Jahrhunderten in Familienbesitz wurde es 1990 von der Johannesburg Consolidated Investments übernommen und schliesslich 2005 von Graham Beck gekauft, der es in das verwandelte, was es heute ist: ein herrschaftliches, kapholländisches Anwesen mit edlem Golf-Club, 5-Sterne-Unterkunft, Bistro mit tollem Ausblick und Gourmetrestaurant, das zu den 20 besten Südafrikas gehört. Steenberg ist hier eines der wenigen Weingüter, das auch Nebbiolo erntet.

2016 Sauvignon Blanc Rattlesnake, Steenberg: Im Duft vereinen sich primäre Fruchtaromen von Stachelbeere, Melone, Zitrusblüten und Kräuter. Am schmelzigen Gaumen generöser ausgerichtet als die Einstiegsqualitäten, gute Balance, auch dank präsenter, zupackender Säure, schöne Verbindung aus Eleganz und mineralisch-kräutriger Würze. **17/20 –2022**

2014 Merlot, Steenberg: Sehr frischer Merlot mit dunkelroten und blauen Früchten, etwas Ätherik und florale Noten (Lavendel und Rose). Am Gaumen mit viel charmanter Frucht und guter Säure ausgestattet, zeigt aber auch Grip und Länge. **16.5/20 –2021**

2015 Sauvignon Blanc The Black Swan, Steenberg: Einzellage. Sehr klares und frisches Bouquet, «crispy» Zitronenzeste, feines Steinobst und frisch geschnittene



Steenberg: Stylische Open-Air-Lounge mit fantastischem Blick

Kräuter. Sehr animierend. Am Gaumen mit saftig-zupackender Art, dabei durchaus elegant und nuanciert, ein Hauch von Fynbos schimmert immer wieder durch, dann wieder sehr mineralisch, mit Grip und Phenolik. **17.5/20 2018 – 2025**

2010 Sauvignon Blanc The Black Swan Steenberg: Goldschimmerndes, strahlendes Grün-Gelb. Leicht firmiges Bouquet mit gerösteten Anklängen, Haselnussgremolata, Fynbos und leicht kandierter Gelbfrucht. Am Gaumen rauchig-mineralisch, durch die Reife wunderbar trocken, ausgewogene Mundfülle mit zart-cremiger Textur und guter Säure. **17/20 trinken**

2014 Catharina, Steenberg: 68% Merlot, 17% Cabernet Sauvignon, 15% Shiraz. Das Flaggschiff-Cuvée präsentiert sich im Duft mit satter, geschliffener Beerenfrucht, viel feinen Gewürzen und einem Hauch edler Schokolade und Vanille. Am Gaumen mit eleganter, geschliffener Fülle, die zart sandige Tannintextur und ätherischen Noten bieten einen schönen Kontrast zur beerigen Frucht. Hat Schlift und Style. **17.5+/20 2017 – 2024**

2015 Magna Carta, Steenberg: 60% Sauvignon Blanc, 40% Sémillon, 1. Jahrgang dieses Top-Weins war 2007, letzter davor war 2012. Ausgebaut wird er im 400 bis 600 Liter-Fass. Komplexes, betörendes Bouquet mit Kräuter- und floralen Noten,

grünes Blattwerk. Schöne Mélange aus Mineralik, feinen Gewürzen und tropischen Früchten (Guave, Papaya, reife Zitrusfrüchte), sehr ausgewogen und elegant, «it's a beautiful elegant lady», stimmt die Winemakerin zu. **17.5+/20 –2023**

Constantia Uitsig

Einst gehörte Constantia Uitsig zu Simon van der Stel's Groot Constantia, wo der Weinanbau Südafrikas im 17. Jahrhundert seinen Anfang nahm. Das Weingut wurde 1716 verkauft und in Groot Constantia, Bergvliet und Klein Constantia aufgeteilt. Aus einem Teil Groot Constantias ging später Constantia Uitsig hervor. 1988 wurde nach jahrelangem Verfall die 60 Hektar grosse Farm von David und Marlene McCay gekauft, restauriert und mit Luxushotel und drei Restaurants – darunter das berühmte La Colombe – wieder zu neuem Glanz gebracht. 2014 ging das Weingut in den Besitz von Pieter Erasmus, einem südafrikanischen Grossinvestor, über. Die drei Restaurants wurden geschlossen. Als wir vor Ort sind, ist Constantia Uitsig eine riesige Baustelle. Ein Neuanfang mit neuem Keller, neuem Restaurant und Erlebnisweltbereich ist geplant. Die Weine werden bei Steenberg produziert, wir probierten sie in einem Restaurant. Während die Basisqualität ordentlich ist, überzeugen vor allem die höherwertigen Qualitäten.

www.südafrika-weinversand.de

Über 1000 Weine aus Südafrika

CURRY
PREMIUM
WINES

SÜDAFRIKA-SPEZIAL

2014 Sémillon: Aus einer Einzellage. Im Bouquet zeigen sich frische, exotische Früchte mit Kräutern, frisch gemähem Weizengras, Pfirsichschale und Chlorophyll. Am vollmundigen Gaumen mit cremiger Textur, guter Balance und Frische. Schöner Sémillon. **16.5/20 –2020**

2014 Chardonnay Réserve: 1990 gepflanzt. Fermentation im Barrique, 50% neues Holz, 40% malolaktische Gärung. Betörendes Bouquet mit floralen Noten (Jasminblüten) und typischer, gelbfruchtiger Chardonnay-Frucht im Neue-Welt-Stil. Auch am Gaumen sehr reife gelbe Früchte, in der Mitte von einer schönen Frische getragen, mit Luft feiner werdend, betont frischer Abgang. **17/20 –2020**

MCC Chardonnay: Klassische Flaschengärung nach der Méthode Cap Classique: Im Duft reife Äpfel, Birne, Quittengelee, Calvados, und Austern-Schale, durchaus an (gereiften) Champagner erinnernd. Am Gaumen sehr linear, mit zartem Schmelz, etwas grober Perlage, sehr auf Frische setzend. Schöner Prickler. **16/20 trinken**

Red Sweet Muscat d'Alexandrie: Mit diesem in Südafrika sehr seltenen Muscat d'Alexandrie (eigentlich Hanepoot) hat sich Constantia Uitsig auch in der Dessertweinsparte gut plaziert; der Wein wird aus den ältesten weissen und roten Rebstöcken des Gutes geerntet und kommt als Blend aus drei Jahrgängen auf die Flasche. Sehr zartes Lachsrosa, in der Nase fein und dezent nach Grapefruit und Rosenwasser duftend; dahinter auch Muskat, Melone und helle Pfirsichschale. Durch die aufgespritzten 16% ein leicht bitterer Abgang, was den Genuss aber nicht stört, die Balance zwischen Süsse (100 g Restzucker) und Säure macht das wieder wett. Ein schöner Kontrast zu den Süsseweinen der Nachbarn. Unbedingt gut gekühlt geniessen! **17.5/20 –2026**

STELLENBOSCH

Morgenster

Auch Morgenster war einst Teil eines grossen Ganzen bevor das Gebiet in vier Teile aufgeteilt wurde. 1711 kam es in den Besitz von Jacques Malan, einem Einwanderer mit piemontesischen Wurzeln. Bis 1992 war Morgenster dann stets im Familienbesitz, als der italienische Textilhersteller Giulio Bertrand es übernahm und mit Pierre Lurton (Cheval Blanc) als Berater wahre Flaggschiff-Weine (ausgezeichnete und lagerfähige Bordeaux-Blends) produziert. Bekannt ist Morgenster auch für seine exzellenten Olivenöle! Sicherlich eine der Top-Entdeckungen auf unserer Tour.



Spannende Bordeauxblends mit Reifepotenzial

2009 Tosca: 70% Sangiovese, Rest Bordeauxer Sorten. Im Duft zeigen sich ätherisch-balsamische Noten wie Menthol und Minze, dahinter eine schöne erdig-speckige Würze mit mediterraner Macchia, Rosmarin und Thymian sowie ein Hauch edler Aceto Balsamico. Am Gaumen ein saftiger-eleganter Trinkfluss, schmeckt frischer als ein Sangiovese im Chianti Classico. Dazu diese salzig-maritimen Noten. Bravo! **16.5+/20 –2022**

2011 Nabucco: Der reinsortige Nebbiolo zeigt sich mit typischem Kirschduft, zarten Rauchnoten, frischem Tabak, Erde und Himbeer-Touch. Am Gaumen feinsaftig, mit leicht säuerlichen roten Beeren und passenden erdig-würzigen Waldnoten. **16.5/20 –2019**

2010 Lourens River Valley: 50% Cabernet Franc, 32% Merlot, 10% Cabernet Sauvignon, 8% Petit Verdot. Ausbau 30% im neuen Holz (300-Liter-Holzfässer). Tiefgründiges Bouquet mit dunklen Fruchtnoten, feingesponnenes Bouquet mit kleinen reifen dunklen Beeren, dahinter ein feiner Touch Leder, Pfefferminze. Am Gaumen sehr elegant und nuancenreich, saftige Frische, dabei linear und nicht breit werdend. Zupackend. **17.5/20 2018 –2022**

2003 Lourens River Valley: 70% Merlot, 20% Cabernet Sauvignon, 10% Cabernet

Franc. Mittleres Granatrot mit zartorange-nem Rand. Sehr explosives, intensives Bouquet mit mediterranen Anklängen: Rosmarin, Macchia (Fynbos) und ein Hauch Schokolade. Am Gaumen mit samtigem Trinkfluss, die Tannine sind geschmeidig und samtig, könnte auch ein Bordeaux sein, hinten weg nicht ganz lang, sonst wäre hier eine höhere Punktzahl möglich. **17.5/20 trinken**

2010 Morgenster Réserve: 48% Merlot, 25% Cabernet Sauvignon, 20% Cabernet Franc, 7% Petit Verdot. Helles Granatrot. Das Bouquet erinnert an das rechte Bordeaux-Ufer: Veilchen, Marzipan, viel dunkle Merlot-Frucht mit einem Hauch erdiger Würze und zart-balsamischen Noten. Am Gaumen setzt er ganz auf Finesse und Eleganz, getragen von einer sehr feinen Säure und einer feinsandigen Tanninstruktur. Mittellanger Abgang. Kann noch zulegen. **18+/20 –2023**

2003 Morgenster Réserve: 39% Cabernet Sauvignon, 31% Cabernet Franc, 30% Merlot. Ungemein vielschichtiges, an linkes Bordeaux-Ufer erinnerndes Bouquet mit Noten von Liebstockel, Graphit, Fleischbrühe, Tabak und einem Hauch würziger Erde. Sehr offen und intensiv. Am Gaumen mit sehr breit aufgefächerter Struktur, wunderschöne Balance, samtiges Tannin, ganz nuancierter Schmelz, wieder Graphit und Liebstockel, sehr majestätisch und elegant. **18/20 trinken**

2001 Morgenster Réserve: 45% Merlot, 28% Cabernet Sauvignon, 27% Cabernet Franc. Helles Granat mit aufhellenden Rändern. Noch so ein herrliches Bouquet mit zarter Tertiäraromatik: Pfeffer, Kümmel, Koriandersamen, Tabak, auch Feige und Pflaume. Am Gaumen setzen sich die würzig-fleischigen Noten fort, sehr samtig und sanft. Gewinnt mit Luft an Substanz und Länge. Macht richtig Spass. **18/20 trinken**



Im schönen Stellenbosch: Blick auf den Simonsberg

SÜDAFRIKA-SPEZIAL



Herrenhaus im kapholländischen Stil von Vergelegen

Vergelegen

Unweit von Somerset West gelegen, ist Vergelegen eines der eindrucksvollsten Weingüter Südafrikas. Hier erwartet den Besucher eine wunderschöne Weinoase mit beeindruckender Architektur, englisch anmutenden Gärten und vielfältiger Flora mit den ältesten Kampferbäumen von über 300 Jahren. Style, wohin das Auge schaut. Auch die Weine lassen sich sehen. Die beiden Reserve-Varianten von Sauvignon Blanc und Sémillon, der «Cab» und das Flaggsschiff Vergelegen Red G.V.B. gehören zu den Aushängeschildern.

Heute ist das 100 Hektar grosse Weingut seit 1987 im Besitz der Anglo American Fruit Farms Limited. Im Januar dieses Jahres wütete ein Buschfeuer um Somerset West und beschädigte auch einen Teil der Weinberge.

2015 Sauvignon Blanc: Schöne rauchige Ader, hefig-würzige Kopfnote, dahinter ein Tick Marzipan und «grüne Aromen». Schmelziger Gaumen, gebündelter Trinkfluss, vergleichsweise angenehm frische Säure. **16/20 –2019**

2016 Sauvignon Blanc Reserve: Offenherziges, vielschichtiges Bouquet mit Ananas, tropischen Früchten, Kiwi, Mango, Stachelbeere, grüner Tee sowie frisches Gras und Küchenkräuter. Am Gaumen rassig-säurebetonter Auftakt, vibriert förmlich, sehr geschliffen, seidige Textur, wunderschöne Pikanz im Abgang. **17.5/20 –2023**

2015 Sémillon Reserve: Acht Monate im neuen Holzfass. Meistausgezeichneter Sémillon Südafrikas. Intensiver, komplexer Duft mit geröstetem Sesam, grünen Blättern; getrocknete Aprikose, ein Touch Safran und wieder Küchenkräuter. Am Gaumen stoffig-cremiger als die Sauvignons, mehr gelbe und exotische Früchte, würzig-fruchtiger Abgang. **17.5/20 –2022**

2013 G.V.B. White: 62% Sémillon, 38% Sauvignon Blanc. Intensive, parfümierte Nase mit exotischen und floralen Noten, Ingwer, Steinfrüchte (Nektarine, Pfirsich). Am Gaumen ein strukturierter Wein, ziemlich vielschichtig, die Aromen verändern sich ständig, substanzreich und mit aparten Nuancen. **17.5/20 –2020**

2011 Cabernet Sauvignon/Merlot (Premium): 48% Cabernet Sauvignon, 36% Merlot, 9% Cabernet Franc, 5% Petit Verdot, 2% Malbec. Ein Pizza-Pasta-Wein mit einer attraktiven Kombination aus dunklen und roten Früchten, Kampfer, Walderdbeeren und angenehmer Frische. **16/20 trinken**

2012 DNA: 61% Cabernet Franc, 28% Merlot, 11% Cabernet Sauvignon. Würzige Cabernet-Franc-Nase mit Paprika-Chutney, Fynbos sowie kräutrig-würzigen Noten, die sich am mittelkräftigen Gaumen wiederfinden. Passt gut zu würzigen Lamm-Gerichten, sehr animierender Abgang. **16.5/20 –2019**

2011 Cabernet Sauvignon Reserve: 95% Cabernet Sauvignon, 5% Petit Verdot. Schöne Cabernet Sauvignon-Nase mit Cassis, roten Johannisbeeren, Cassis-Marmelade, ätherischen Noten und einem Hauch Tabak. Am Gaumen dicht gewoben, kraftvoll mit geschliffener Fülle und Tanninstruktur, sehr stylisch, mit gutem Trinkfluss, auf dem Punkt. **17.5/20 –2019**

2012 G.V.B. Red: 65% Cabernet Sauvignon, 21% Merlot, 9% Petit Verdot, 5% Cabernet Franc. 21 Monate im neuen frz. Holz. Feingewobener Duftteppich aus dunklen und roten Früchten, dazu ätherische Gewürznoten von Rosmarin und Thymian, das Holz ist wunderbar eingebunden. Auch am Gaumen wieder sehr stylisch und geschliffen, trotz der Fülle viel Finesse zeigend, substanzreich und langanhaltender Abgang. **18/20 –2023**

Waterkloof

Mit einem atemberaubenden Blick über seine Weinberge, die Fynbos-Vegetation und die gesamte False Bay bietet das imposante Glas-Beton-Gebäude von Waterkloof die wohl spektakulärste Aussicht. Wer hier seinen Abend mit Fine Dining zu hervorragenden Weinen verbringt, kommt Boreas, dem griechischen Gott des Windes, sehr nah. Dieser findet sich in dem Logo des Weinguts wieder. Seit 2005 werden hier auf 52 Hektar unter der Ägide des Franzosen Paul Boutinot und seiner Weinmacherin Nadia Barnard biodynamische Weine (Demeter-zertifiziert) produziert. Allein schon die Weinnamen wie die Assemblagen der

Circle of Life-Linie (Kreislauf des Lebens) und die Circumstance-Linie (Umstand – Begebenheit) mit den diversen reinsortigen Abfüllungen deuten darauf hin, dass man auf Waterkloof den Weinanbau mit grossem Respekt und unter Einbezug der Natur angeht.

2015 Waterkloof Sauvignon Blanc: Zartes Grüngelb. Schon im tiefgründigen Bouquet viel Ruhe ausstrahlend, sehr feine Frucht nuances gelber Früchte verweben sich mit feinen Kräutern, beerigen Nuancen und einem Hauch Zitronengras. Am schmelzigen Gaumen unfassbar intensiv und substanzreich, mit perfekter Frucht und Extraktsüsse, ganz feine Balance mit grosser Harmonie, getragen von einer steinigen Mineralität. Wow, was für ein Auftakt, dachten wir und rieben uns ein wenig die Augen, schmeckten wir doch die bisher höchste Note. Wo sollte das denn hinführen, wenn wir so hoch einsteigen? Dennoch ziehen wir etwas zögerlich die 18.5/19-Punkte-Karte. Dann stellte sich heraus, dass die Reihenfolge vertauscht wurde und wir den eigentlich als letztes hätten probieren sollen. **18.5+/20 –2025**

2015 Circumstance Sauvignon Blanc: Zartes, wunderschön klares Bouquet mit zart angegelbten Früchten, dazu würzig unterlegt von Zitrusblüten, Wiesenblumen und Cantaloupe-Melone. Am Gaumen mit süsslich schmelzigem Auftakt, wunderbar saftig, sehr ausgewogen, viel Ruhe ausstrahlend für einen Sauvignon Blanc, feine Säure, erhaben. Im Bouquet eine Stufe drunter als Waterkloof Sauvignon Blanc, weswegen wir fragten, ob die Reihenfolge stimme. **18/20 –2021**

2014 Chenin Blanc: Zitronenartiges Bouquet mit exotischen Früchten und Nashi-Birne. Am Gaumen saftige Frucht, mit extraktsüßem Touch, schmelzig, weiche Textur, ungemein sexy, mit trinkanimierendem Suchtfaktor. Für rund 15 Schweizer Franken zu haben. Unschlagbar guter Preis-Genuss-Chenin-Wert. **17/20 –2020**

2015 Chardonnay: Kühle Chardonnay-Nase mit feiner Gelbfrucht, am Gaumen ungemein saftig, sehr rund mit wunderschöner Balance, extrem gute Proportionen, ganz feiner Schmelz, gute Länge, feine aber präzente Säure. **17/20 –2022**

2015 Circumstance Viognier: Schon im finessenreichen Duft sehr apart mit Safran, orientalischen Gewürzen und reifer Mirabelle und Aprikosenschale. Am Gaumen total saftig, kraftvoll, aber ganz fein verwoben, nimmt die Frucht bis ins lange Finale mit. **17+/20 –2020**

SÜDAFRIKA-SPEZIAL



Waterkloof: Biodynamie mit Weitblick auf die False Bay und Somerset West

2014 Circumstance Cabernet Sauvignon: Komplexes, kühles Bouquet: Cassis, rote Johannisbeere, dunkle Kirschen, ganz viel Macchia-Würze, Rosmarin und etwas Graphit. Am Gaumen ungemein saftig, durch und durch Cabernet-artig, sehr elegant, fast linearer Trinkfluss, alles gut eingefasst, viel Frische und Substanz zeigend. **18/20 –2025**

2013 Circumstance Merlot: Würzig untermalte Merlotfrucht mit ätherischen Noten, Blaubeeren, Waldfrüchten und Schoko-Touch. Saftig, frisch und elegant am Gaumen, mit viel Charme, easy drinking mit Niveau. **16+/20 trinken**

2013 Circumstance Syrah: Sehr dunkles, fast schon medizinales, teeriges Bouquet, erinnert sofort an Rhône, hinter der würzig-ätherischen Nase kommen Anklänge von Herbes de Provence hervor, bisschen Pflaume und ein Hauch Kakao und Kampfer. Am Gaumen sehr würzig, eben Syrah-typisch, aber mit mundwässernder Frische und guter Substanz. **17.5+/20 2017 – 2021**

2013 Circumstance Cabernet Franc: Kräuter-medizinale Duft mit Noten von roten Johannisbeer-Pastillen, mediterranen Kräutern und Paprika, aber nicht der grasig-grünen Art. Die schöne Cabernet-Würze setzt sich auch am Gaumen fort. **16.5+/20 2017 – 2021**

Rustenberg

Zum hervorragenden Ruf Südafrikas beigetragen hat das traditionsreiche Weingut Rustenberg, das in der Weinbauregion Stellenbosch an den Hängen des Simonsbergs seine Trauben produziert. Die Weinproduktion besteht bereits seit dem Jahr 1682,

wobei die Inhaber stets wechselten. 1941 erwarben Peter und Pamela Barlow das Weingut. Heutiger Inhaber ist ihr Sohn Simon Barlow, der das Gut 1987 übernahm. In den letzten Jahren wurde die Winery renoviert und um 53 Hektar vergrößert. Die jahrhundertealten Gebäude wurden sorgfältig restauriert und beherbergen heute modernste Kelleranlagen, die mit grossem Aufwand den alten Gemäuern angepasst wurden. Die Weinlese erfolgt bei Rustenberg Wines von Hand in den frühen Morgenstunden, besonderen Wert legt man hier auf eine separate Vinifizierung der Rebflächen. Zu den Top-Weinen des Hauses gehören der Five Soldiers Chardonnay und der nach dem Vater des Inhabers benannten Premiumwein Peter Barlow.

2015 Chardonnay: 12 Monate Barriqueausbau, spontan vergoren, aus verschiedenen Stellenbosch-Lagen. Dichtes Zitronengelb. Ausladendes Bouquet mit expressiven hefewürzigen und nussig-cremigen Noten, dahinter viel reife Gelbfrucht, Aprikose. Mit Luft deutlich disziplinierter und nuancierter werdend. Am Gaumen dicht und schmelzig, geradezu von ausladender Fülle und Cremigkeit, die gute Säure stützt. Ein kraftvoller Chardonnay im Übersee-Stil, der mit Luft (und Alter?) deutlich zulegt. Dekantieren. **17+/20 2018 – 2023**

2013 Chardonnay Five Soldiers: 15 Monate Barriqueausbau. Mittleres Goldgelb. Im Duft schon deutlich mehr auf Eleganz gehend als die Lagen-Cuvée. Expressives Bouquet mit reifer Gelbfrucht, Ananas, grüne Birne, reifer Mandarine und feinen Toasting-Noten, die an gerösteten Sesam und Butterscotch-Gebäck erinnern. Am Gaumen saftig-frische Attacke, dabei bleibt er aber in der Mitte elegant und nuanciert,

umhüllt von zarter Cremigkeit, die Säure diszipliniert und bringt enormen Trinkfluss rein. **18/20 –2022**

2009 Cabernet Sauvignon Peter Barlow: 24 Monate Barriqueausbau. Dichtes Purpurrot. Intensives Bouquet mit likörig-balsamischer Kopfnote von reifem Cassis und schwarzer Johannisbeere im Überfluss, dazu Minze, schwarzer Trüffel, Zedernholz und Zigarrenkiste. Am Gaumen zeigt sich die intensive Frucht wunderbar klar und frisch, deutlich disziplinierter und vertikaler ausgerichtet als die Nase es vermuten lässt. Sehr schöner Trinkfluss, durchaus mit Eleganz und feinsandiger Tanninstruktur. Dekantieren. **18/20 –2025**

2012 John X Merriman: Dunkles Weinrot. Tiefgründiges, vielschichtiges Bouquet, Brombeere, Pfeffer, Zartbitterschokolade, Graphit und Tabak. Alles sehr fein verwoben. Am Gaumen mit saftiger Eleganz, feinem Schmelz und einem schönen Aromenspiel von roten, schwarzen und blauen Beeren, getragen von einer ganz feinen Säure, sehr animierend und charmant. **17.5+/20 –2023**

Thelema

Gyles Webb aus Durban kaufte 1983 die verwilderte Fruchtfarm am Simonsberg, nachdem ihn ein Puligny-Montrachet derart begeistert hatte. Er studierte dann Weinbau und Kellertechnik in Stellenbosch. Mit dem Cabernet 1994 erlangte Thelema bei einem Australien-Vergleich über Nacht Weltruhm. 2000 übernahm Weinmacher Rudi Schultz die Fittiche im Keller. Heute ist auch Gyles' Sohn Thomas in den 50 Hektar grossen Farmbetrieb involviert. Passend zu der romantischen Geschichte des Weinguts ziert ein Phönixvogel das Wappen und die Etiketten von Thelema.



Thomas Webb lenkt die Geschicke von Thelema

SÜDAFRIKA-SPEZIAL

2013 Thelema Merlot: Aus einem italienischen Klon. Im Bouquet grüne Kräuter, Tomatenstrauch, Kirsche, Pflaume, hat was von einem Sangiovese. Am Gaumen ein fast federleichter Merlot, der mit unkomplizierter Frische als guter Essensbegleiter für italienische Gerichte punktet. **16/20 trinken**

2012 Thelema Cabernet Sauvignon (10% Petit Verdot): Im Bouquet ist viel neue Welt zu erkennen: Minze, Eukalyptus, Zimtrinde, reife Pflaume, Zedernholz. Am schmelzigen Gaumen klare Substanz, die ätherischen Noten verleihen Frische und Trinkanimation; schönes, rundes Tanningürst, das ihm noch viele Jahre geben wird. **17.5/20 –2025**

2013 Thelema The Mint Cabernet Sauvignon: «Nomen est omen». Was für ein Bouquet. Minze ohne Ende, Eukalyptus und enorm beerig. Am Gaumen mittlerer Körper, ausgewogen, die reife Beerenfrucht ist im Tannin gut eingefasst, ganz geschmeidig, rund und minzig bis in den langen Abgang. **18+/20 –2025**

2012 Rabelais (Blend Cabernet Sauvignon, Petit Verdot): 20 Monate im Holz. Im Duft verwebt sich eine gesalzene Schokolade mit Veilchen, Minze und dunklen Beeren. Sehr eleganter, geschliffener Wein, mit dunkelbeeriger Frucht, guter Intensität und Struktur. Das hat Reife ohne fett zu sein. **18/20 –2026**

Tokara

Als 1994 die Tokara-Farm von GT Ferreira gekauft wurde, gab es zunächst nur Obstplantagen, Olivenbäume und Gras. 1995 ging es mit der Pflanzung von Chardonnay in den Weinbau, der 1. Jahrgang unter dem Tokara-Etikett wurde 2005 abgefüllt. Die Rebberge sind heute auf drei Standorte verteilt, u.a. auch 22 Hektar in Elgin, hauptsächlich für Schaumwein. Zum Anwesen gehören auch ein ausgezeichnetes Restaurant mit schönem Ausblick sowie eine Kunstgalerie.

2016 Elgin Sauvignon Blanc Reserve's Collection: Typische Sauvignon-Frucht mit Gras, Stachelbeeren und etwas Maracuja, erinnert an Neuseeland. Am Gaumen dann trotz der merklichen Säure (2015: 8,2 g/l), ausgewogen, nicht ganz so reduktiv-vegetabil wie im Bouquet, etwas mehr Gelbfrucht, endet auf schmelzige Guavennoten. **16.5/20 –2020**

2015 Chardonnay Reserve's Collection: 11 Monate im Fass. Im Bouquet sehr viel gerösteter Sesam, Sojasauce, gelbe Frucht und Pfirsich. Am Gaumen weich, die 100%



Winemaker Miles Mossop überraschte uns mit einem fein gereiften Chardonnay

malolaktische Gärung macht sich bemerkbar, sehr wenig Säure. Dennoch straffer, im Kern salziger Wein, der zupackenden und elegant-cremigen Art, langes Finale. **17.5/20 –2022**

2014 Director's Reserve Collection White Blend: 70% Sauvignon Blanc, 30% Sémillon. 10 Monate im Fass, vom höchsten Punkt des Weinbergs auf 360 ü.d.M. geerntet. Kräutrig geprägtes Bouquet mit ätherischen Noten, Minze, Stachelbeere, Sternfrucht – alles rauchig-mineralisch unterlegt. Sehr animierend, pikant mit weißem Pfeffer im mittellangen Abgang. Gilt als einer der besten White Blends Südafrikas. **17.5+/20 –2021**

2014 Pinotage: 1.200 Flaschen. Der erste Pinotage auf unserer Wein-Tour. Herrlich rotbeerige Frucht, unterlegt mit feinen Gewürzen, merkbliche Röstnoten. Am Gaumen

punktet er mit schönem Fruchtschmelz, feiner Säure und griffigem Tannin. Kein Überflieger, aber durchaus mit eigenem Charakter. **16.5/20 –2019**

2013 Reserve's Collection Syrah (Single Vineyard): Der Syrah-Duft der frischen Art frohlockt mit gekochten Himbeeren, reifen Blau- und Maulbeeren, Minze und ätherischen Noten. Schöne Syrah-Aromen, die am würzigen Gaumen mit feinem Fruchtschmelz ihre Korrespondenz finden. **17.5/20 –2024**

2013 Reserve's Collection Cabernet Sauvignon: Aus 3 Weinbergen. Keine Filtrierung, 14 Monate im Holz, 50% neues Holz. Nur 6.000 FL. Im Duft schön vollgepackt mit roten und schwarzen Beeren, Cassis, ätherischen Noten wie Minze und Eukalyptus sowie mit würzigen Röstaromen. Am mittelkräftigen Gaumen intensiv und dicht, dabei mit schöner Frische, eher zurückhaltend, eleganter Trinkfluss mit geschliffenem Tannin. **17.5+/20 2018 – 2025**

2012 Director's Reserve Red: 72% Cabernet Sauvignon, 15% Merlot, 10% Petit Verdot, 3% Cabernet Franc. Im Duft verströmt er schon eine Fülle an roten und schwarzen Beeren, die sich mit den Frische verleihenden ätherischen Noten wie Eukalyptus, getrockneten Kräutern und den dunklen Röstaromen [Zedernholz] vermählen. Am Gaumen sehr klar und distinguert, sehr strukturierter Trinkfluss, edles Tannin, enorm elegant mit rotbeeriger Frische bis in den langen Abgang. **18+/20 –2024**



Alle Weine mit Foto!

ORVINUM AG
wine-rarities.com

- Bordeaux, Burgund & Übersee
- Spitzen-Gewächse & Châteaux
- Viele ältere und genussfreudige Jahrgänge bis ins 19. Jahrhundert

Auch Ankauf von raren Einzelflaschen und ganzen Weinkellern zu fairen Preisen

wine-rarities.com
info@orvinum.ch

SÜDAFRIKA-SPEZIAL



Therese De Beer und Cedrick Delport kümmern sich um das Capensis-Projekt

2007 Chardonnay: Zum Schluss servierte uns der sympathische Winemaker Miles Mossop noch einen gereiften Chardonnay, um uns das Alterungspotenzial zu zeigen. Helles Goldgelb, feingereifte Nase mit Sternfrucht, Quitte und reifen gelben Früchten, dahinter ganz feine Kräuter- und Toastnote. Im Mund substanzreich mit weicher Textur und süsslichem Schmelz, sehr rund und ausgewogen, hat noch genügend Frische, wird aber nicht mehr gross zulegen.

18/20 trinken

Capensis

Auch wenn mit den Weinfamilien Jackson (Barbara Banke) und Graham Beck (Antony Beck) Kapitalkraft dahintersteckt, ist dies eine der spannendsten Start-Up-Stories in Südafrika. Auf einem der höchsten Weinberge des Landes baut seit 2014 das Team des Weinmachers Graham Weerts auf bis zu 757 m ü. d. M. auf den reichen, Wasser speichernden Tonböden nur einen einzigen Wein an, den Capensis, den man für knapp 80 Euro im europäischen Markt positioniert hat.

2014 Chardonnay: Im Duft denkt man zuerst an einen kräftigen Burgunder im Meursault-Stil. Reife, schmelzige Gelbfrucht (Aprikosenmarmelade), zarte Ananas, getragen von haselnussartigen Röstnoten, ohne aber überbordend zu sein. Eher fein als laut. Am Gaumen sehr dicht, mit mundauffüllender, cremiger Textur, die gute Säurepräsenz sorgt für ausgeglichene Frische und Trinkfluss. Lang. Nur 12.000 Flaschen.

18/20 2018 – 2024

2013 Capensis: Aus dem Jungfernjahrgang. Wirkt im dichten Bouquet mineralischer als 2014, noch feiner, mit dezenter Pfirsich-Schale, wieder reife, fast kandierte Aprikose und Kräuternoten. Am Gaumen sehr schöner Schmelz, viel Feinheit zeigend, vereint im Meursault-Stil Kraft und Eleganz mit gemesselter Säurestruktur.

18/20 2017 – 2023



Kanonenhafte Rote – auch «King of Pinotage» genannt

2015 Chardonnay: Auktions-/Versteigerungsw Wein. Nur Trauben von der Fynbos-Farm, also Einzellage, von der aus man einen fantastischen Ausblick hat. Noch extrem vom Ausbau im neuen Barrique geprägt mit Toastnoten, Kokosnuss, Butterscotch und weisser Schokolade. Im Mund kraftvoll, durchaus mit Manieren und Feinheiten, vor allem die mundwässernde, gemesselt wirkende Säure zeigt an, dass man hier um Balance ringt. Enorm substanzreich, in diesem embryonalen Stadium mit Potenzialwertung.

18+/20 2019 – 2025

Kanonkop

In Europa oft einer der erstgenannten Namen, wenn man nach einem südafrikanischen Weingut sucht – Kanonkop gilt als «Pinotage»-Spezialist, das in den 1990er Jahren mit dem legendären Kellermeister «King of Pinotage»-Beyers Trute hochwertige und lange lagerfähige Pinotage auf den Markt brachte. Heute verwaltet Weinmacher Abie Beeslaar seit 2002 den Weinkeller und die 100 Hektar Rebfläche. Er hat das Privileg, sich um über 50 Jahre alte Pinotage-Buschwehreben kümmern zu dürfen. Das Flaggschiff «Paul Sauer» ist benannt nach einem der ersten Besitzer und ist einer der bekanntesten Weine Südafrikas, die «Kultstatus» genießen.

2015 Kadette Cape Blend: 50% Pinotage, Cabernet Sauvignon, Merlot, Cabernet Franc. Saftig, dunkle Früchte, geschliffen, modern, unkompliziert, geschmeidig.

16/20 trinken

2015 Kadette Pinotage: Gebrauchte Barriques, frz. Eiche, junge Reben. Im Duft dunkle Früchte, Schwarzkirsche und Pflaume. Schöner, stringenter Gaumen mit würzigem Schmelz, etwas geräuchertes Fleisch, sehr klare Frucht, geschliffenes Tannin, gute Säure, Kirsche und Kirschnoten im Abgang.

16.5/20 –2019

2014 Estate Wine Pinotage: 40 Jahre alte Reben, 14,5% Alberello. 18 Monate im Holz (80% neu). Purpurfarben, sehr klares, tief sinniges und frisches Fruchtbouquet mit schöner Kräuternote, Tomatenblätter, dunkler Kirsche und Dörrpflaume. Ungemein geschliffen am Gaumen, sehr feiner und frischer Pinotage mit präzise herausgearbeiteter Säurestruktur.

17/20 2018 – 2020

2007 Estate Wine Pinotage: 14%. 5.000 Flaschen wurden 10 Jahre zurückgelegt, wird rar zugeteilt, Jahrgang 2007 ist aktuell im Verkauf. Rubingranat mit Purpurreflexen. Wirkt kaum gealtert. Im komplexen Bouquet mit Kakao, Schokokuchen, Blätter, Terroir-Noten und wieder Tomatenstrauch. Am Gaumen sehr saftige Komposition, feinsandige Tanninstruktur, alles am rechten Platz und mit guter Proportion, man merkt das Alter überhaupt nicht. Passt perfekt zu den heimischen Wildgerichten wie Kudu, Springbock, Gnu. Bester Pinotage bisher.

18/20 –2024

2014 Black Label Pinotage: Was für ein grossartiges Bouquet: Aus 60 Jahre alten «bush vines». Herrliche Vermählung aus Blaubeerenconfit, Lakritze, roten Beeren und einem Hauch blauer Blumen. Am dichten Gaumen breit gefächert, ultrapoliertes, elegantes Tannin, erinnert mit seiner frischen Blaubeerigkeit und den ätherisch-balsamischen Kopfnoten ein wenig an einen grossen, reifen Merlot, sehr langer, saftiger Abgang.

18+/20 2018 – 2023

2015 Black Label Pinotage: Noch sehr jungliches Rubinrot mit violetten Rändern. Sehr klar und präzise umrissene Frucht mit roten Beeren, einem Hauch Zimt, Schokolade und Vanille vom 18-monatigen Holzfassausbau (Vicard, medium-toasted). Am Gaumen dicht und saftig mit frischen Himbeer- und Kirschnoten, sehr elegant, feinsandiges, süssliches Tanningerüst, wunderbar geschmeidig, eleganter Fluss, wenn auch noch jung und weiteres Potenzial anzeigend. Liegen lassen.

18.5+/20 2018/19 – 2028

2007 Black Label Pinotage: Noch ein lebendiges dunkles Rubinrot für sein Alter. Erdig-tabakiges Bouquet mit süsslich-würziger Kopfnote von getrockneten roten Früchten (Himbeeren, Johannisbeere) und Pflaumen, schon recht weit entwickelt mit leicht oxidativen Noten. Am Gaumen dann deutlich frischer, ganz viel betörende Extrakt süsse, fast schon cremig, dahinter wieder mit erdigen Tertiäroromen wie Waldboden und Trüffel, noch immer mundwässernd, dicht und enorm breitgefächert, langes Finish.

18+/20 trinken

SÜDAFRIKA-SPEZIAL

2012 Cabernet Sauvignon: Zwei Jahre im Eichenholzfass, drei Jahre auf der Flasche. Herrlich facettenreiches Bouquet, das zeigt, wie tiefgründig Cabernet Sauvignon ausfallen kann: Spitzpaprika, frische Kräuter, Minze, erdig-mineralische Anklänge (Granitböden mit Eisenoxideinschlüssen) sowie Tabaknoten und Zigarrenbox. Am Gaumen mit einer saftig-präzisen Frucht, rote Johannisbeere, sehr frisch, geradezu zupackende Art, wunderschöne Präsenz, erstaunlich, wie hochwertig und langlebig hier Cabernet Sauvignon ausfällt.

18+/20 2018-2030

Aufgrund des Nebels und der Feuchtigkeit hat der Cabernet Sauvignon hier längere Hängezeiten.

1992 Cabernet Sauvignon: 12,5%. Rubinrot, bräunlicher Rand. Im Bouquet mit feiner Tertiäraromatik, Erde, goût de terroir, Tabak, Schokolade, Minze und ätherische Noten. Am Gaumen sehr rund, mit leicht blättrig-erdigen Noten, noch vorhandene Säure, apart-würziger Abgang. Toll gereift.

17/20 austrinken

2013 Paul Sauer: 4.500 Flaschen. 1981 war der 1. Jahrgang. Eines der ersten Weingüter in Südafrika, das mit Cuvéetierung arbeitet. 70% Cabernet Sauvignon, 25% Cabernet Franc, 15% Merlot. Noch recht verschlossenes, interessantes Bouquet mit floralen Anklängen, weisse Blumen, Tabak, Vanillegewürz und Kokosnuss. Am Gaumen saftig-elegant, zupackend, unheimlich gebündelter Trinkfluss, sehr diszipliniert vinifiziert, geschliffene Textur, schöne Eleganz und Frische, dabei dennoch substanzreich, braucht Zeit. Einer der besten Rotweine, die wir bisher hatten.

18.5/20 2018 – 2023

FRANSCHHOEK

La Motte

La Motte ist eines der bekanntesten Weingüter Südafrikas. Auf 104 Hektar werden jährlich 300.000 Flaschen produziert, die Hälfte der Pinot Noir-Trauben gehen an andere Betriebe. Namensgeber des Gutes war der französische Heimatort «La Motte d'Aigues» des zweiten Besitzers Pierre Joubert. Bekannt ist La Motte für seine Sauvignon Blancs, die man fast überall im Lande bekommt. Wir probierten vor Ort auch ausgezeichnete Rhône-Blends, die uns noch ein bisschen besser gefielen als das geschliffene und tadellos vinifizierte Flaggship Hanneli R.. Aufgrund der langen Tradition ist man heute dem französischen Weinstil verpflichtet und das Winzerteam unter Hanneli Rupert-Koegelenberg und



Auf La Motte lässt sich vorzüglich speisen und verweilen

ihrem Ehemann Hein Koegelenberg ist jedes Jahr in Frankreich unterwegs auf der Suche nach neuen Ideen. Die Biodiversity & Wine Initiative erklärte das Weingut zu einem der ökologisch nachhaltigsten in ganz Franschhoek – Essen und Wein sind hier 100% biologisch. Das wunderschön im idyllischen Garten eingebettete Restaurant gehört zu unseren absoluten Favoriten.

2016 Sauvignon Blanc: 700.000 Flaschen. Trauben kommen aus verschiedenen Regionen. Sehr typisches Bouquet mit grünen Noten, Zitronengras, grüner Apfel. Am Gaumen erstaunlich schmelzig, schön

ner Sommerterrassen-Wein, gutes Preis-Leistungs-Verhältnis, verkauft sich ab Keller für 4,50 Euro.

15/20 – 2018

2016 Pierneef Sauvignon Blanc: 60.000 Fl. 8 Euro. 10% Sémillon-Anteil. Trauben stammen vom Cape South, der am südlichsten gelegenen Weinregion Südafrikas. Mineralisch geprägtes Bouquet mit Feuerstein-Noten, rauchig, grüne Paprika, Limonenschale. Am Gaumen etwas schmelziger, dennoch rassige Art, kühle Frucht mit Zitrusnote, gute Säurestruktur.

16.5/20 – 2021

2015 Chardonnay: 24.000 Flaschen. Aus der Franschhoek-Region, 1997 gepflanzt, 2/3 im Holzfass ausgebaut. Schöne Chardonnay-Nase, etwas leichtgewichtiger, zart-cremiger Chardonnay für den unkomplizierten gastronomischen Genuss.

16/20 trinken

2014 Cabernet Sauvignon: Mit 6% Merlot. Im Duft zeigen sich attraktive Noten von roter und schwarzer Johannisbeere und etwas Pflaumenmuffin. Am griffigen Gaumen wiederholt sich die attraktive Fruchtigkeit, gepaart mit festem Tannin. 14 Monate im Holz.

16.5+/20 – 2022

2013 Syrah: 60.000 Flaschen. Wunderbares, an die Rhône erinnerndes Bouquet, Rosenblüten, Pflaume, Kirsche, helle Beeren, dazu ganz zarte Vanillenote. Am Gaumen ein saftig-eleganter Syrah mit klarer Frucht, würzigen Untertönen und mundwässernder Säure.

16.5+/20 – 2019



Alle Weine mit Foto!

OR VINUM AG
wine-rarities.com

- Bordeaux, Burgund & Übersee
- Spitzen-Gewächse & Châteaux
- Viele ältere und genussfreudige Jahrgänge bis ins 19. Jahrhundert

Auch Ankauf von raren Einzelflaschen und ganzen Weinkellern zu fairen Preisen

wine-rarities.com
info@orvinum.ch

SÜDAFRIKA-SPEZIAL

2014 Pierneef Syrah: 95% Syrah, 5% Viognier. Animalisch-würziges Bouquet mit Schwarzkirsche, gerösteten Kaffeebohnen und Pfirsichschale vom Viognier. Am Gaumen mit viel saftiger Frucht ausgestattet, geschmeidiger Trinkfluss, gute Balance, eleganter Sortenausdruck, geschliffenes Tannin, schöne Frische, mundwässernde Art, zeigt Charakter. **17.5/20 –2022**

2011 Hanneli R.: 80% Shiraz, 10% Petit Syrah, 10% Tempranillo. Intensives Bouquet, ätherisch-mentholige Noten, feine Röstnoten, Kakao, Kaffee (wächst auf Koffieklip), schwarze Maulbeeren, Zimt, Brombeere, Tick Orangenschale, sehr gefällig, rund, schöne Struktur. Tadellose Vinifikation im internationalen Stil, sehr gefällig und mit viel Charme. **17.5/20 –2025**

Chamonix

Benannt ist das 50 Hektar grosse Weingut in Nostalgie nach dem Ort am Montblanc in Frankreich. Produziert werden eine Riege spannender Chardonnays und Pinot Noirs. Deren Weinberge gehören zu den höchstgelegenen Franschhoeks und profitieren somit von kühlenden Winden im ansonsten warmen Franschhoek-Klima. Seit 2015 ergänzt der junge Weinmacher Thinus Leethling das Team um Eigentümer und Self-Made-Millionär Chris Hellinger, der auf seinem Anwesen nicht nur Weinbau betreibt, sondern auch Unterkünfte, Restaurant, eine eigene Wasserquelle und auch ein privates Wildtierreservat besitzt.

2016 Sauvignon Blanc: Aus 40 Jahre alten Weinstöcken, ohne Bewässerung! Im Duft Apfel, grüne Melone und weisse Früchte, Exotik. Am Gaumen dann ziemlich straff mit präsenter Säure, etwas phenolisch. Rassiger Easy-drinking-Wein. **15/20 trinken**

2016 Chardonnay unoaked: 100% Malolaktik. Im Duft täuschen die buttrig-hefigen Noten Holzbaus vor, was vom biologischen Säureabbau und dem 6 Monate langen Hefelager kommt. Am Gaumen recht atypischer Chardonnay mit zitronigen Noten, fehlt etwas der Schmelz und die Struktur. Dennoch schön zu trinken. **16/20 –2020**

2014 Reserve: 78% Sauvignon Blanc, 25% Sémillon. 11 Monate im französischen Holz. Buttriges Bouquet, etwas Banane, dahinter kräutrig, erinnert eher an einen Chardonnay, am Gaumen zwar stoffig, fehlt aber etwas die Linie. Nicht mein Fall. **15/20 –2019**



Chamonix: Auf Höhenlagen wachsen ausgezeichnete Pinots und Chardonnay

2015 Reserve: 79% Sauvignon Blanc, 21% Sémillon. 14 Monate Eichenfass. 20% davon neu. 40% Malolaktik. 15% Ganztraubenpressung. 1% ungarisches Holz. Ganz andere Aromen: Offenes Bouquet mit reifer Zitrone, Aprikose, Steinobst, Geissblatt und ein Hauch unreifer grüner Früchte. Am Gaumen ein dichter, cremiger Körper mit viel Substanz und Intensität, mir ein wenig zu artisanal. Möglicherweise braucht er Zeit. **16+/20 2018 – 2021**

2009 Sauvignon Blanc Reserve: 95% Sauvignon Blanc, 5% Sémillon. Intensives Gelb mit goldenen Reflexen. Aparte Noten von Apfelkuchen, Pralinen, gekochte Aprikosen, Quitten und Honig-Touch. Am Gaumen sehr angenehm und rund, cremige Säure, bisschen Walnuss; sehr gut gereift mit schönen Tertiär-Aromen. **17/20 trinken**

2015 Chardonnay: 14 Monate im frz. Barrique, 50% davon neues Holz. Bâtonnage. 100% Malolaktik. Cremig-kräutriges Bouquet, Vanille, Aprikosengelée, Marille. Schöner Duft. Im Mund gute Intensität, cremige Textur, viel Chardonnay, trotz der Fülle kein Bodybuilder, auch dank guter Säurespannung, aber auch keine Elfe. Hat Substanz und braucht ein kräftiges Essen. **17/20 –2022**

2016 Chardonnay Reserve: 70% Ausbau im Holz. Reifes, gelbfruchtiges Bouquet mit Thymian, Aprikose, reifer Ananas, weisser Schokolade, rauchig; erinnert mich an Kalifornien. Zarte rauchige Cremigkeit auch am Gaumen, ohne zu opulent zu sein, schöne Fruchtprägung, nicht zu überextrahiert, gewinnt – auch dank zupackenden Zitrusnoten – dadurch an Trinkfluss und Frische. **17.5+/20 –2023**

2015 Feldspar Pinot Noir: Wächst auf Schwemmland und Quarzitböden. 16 Monate frz. Eiche, 52% neu, 48% Zweitbelegung. Ein schöner Pinot mit Sauerkirsche,

roten Früchten und Frische und rückhaltgebendem Tannin. Braucht Zeit. **17/20 2018 – 2022**

2014 Pinot Noir Reserve: Männliches, erdiges Bouquet mit Minze-Noten. Dazu saftige Kirsche und mineralische Nuancen. Am Gaumen geschliffene Pinot-Frucht mit roten Früchten, ungemein ausgewogen, feinkörniges Tannin. Obgleich auch hier mit artisanalen Ansätzen, stehen ihm die Ecken und Kanten gut zu Gesicht, hat Charakter. **17+/20 –2022**

2015 Pinot Noir Reserve, Fassprobe: Noch nicht veröffentlicht, mit Anteilen von Petit Verdot und Cabernet Franc: Aпарter Duft mit floral-würzigen Aromen, Veilchen, Rosmarin, ganz fein, mit blättrigen und mineralischen Noten – noch leicht staubig wirkend. Am Gaumen erdig-mineralisch mit feiner Pinotfrucht, geschliffenem Tannin, hat Stil und wer wartet, wird sicherlich belohnt werden. **17.5+/20 2018 – 2024**

2014 Pinotage: Sehr reife Kirscharomatik, hinten weg alkoholisch, Ripasso-Style durch einen Teil eingetrockneter Trauben, Schwarzkirsche, Schokolade, oxidativer Touch. Am Gaumen sehr viel Extraktssüße, mit geschmeidigem Tannin. Für kalte Wintertage, mir bei 36 Grad zu mächtig und wenig trinkanimierend. **16/20 –2018**

2014 Cabernet Franc: 100% Cabernet franc, 18 Monate im Holz. Spannendes, sehr typisches Bouquet mit Paprika, Schwarzkirsche, würzigen Kräuternoten und Cayennepeffer. Am Gaumen erstaunlich trinkanimierend, mineralisch geprägt, sehr saftig mit genialer Säure, zupackend, sehr frisch, durch und durch würzig, warme Kräutrigkeit, feste Säurestruktur, im Finale mit Drive. So macht diese Rebsorte Spass. **17.5/20 –2022**

2014 Troika Reserve: 50% Cabernet Franc, 30% Cabernet Sauvignon, 10% Petit Verdot, 10% Merlot. 10 Monate im Holz. Wenn der Merlot gut ausfällt, wird er hinzugefügt, ansonsten nicht. Merlot erhöht hier die Säure und damit die Frische. Ansprechendes Bouquet mit Schwarzkirsche, Veilchen, roten Beeren, schwarzem Pfeffer und Zedernnoten. Am Gaumen wieder mit gutem Drive, zupackend, frisch und sehr langanhaltend. Kann reifen. **17.5+/20 2018 – 2023**

Bezugsquellen: www.currypremiumwines.de, www.capreo.com, www.vinexus.de, www.kapweine.ch, www.hawesko.de, www.moevenpick-wein.de

SÜDAFRIKA-SPEZIAL

Haute Cabrière

1982 kaufte Achim von Arnim dieses am Franschhoek River gelegene Gut. Er studierte Weinbau in Deutschland und hat zuvor bei Le Bonheur, Bergkelder und Boschendal gearbeitet. Angebaut werden hauptsächlich Chardonnay und Pinot Noir mit 10.000 Rebstöcken pro Hektar. Der Fokus liegt hier auf hochwertigen Schaumweinen, die nach dem Champagnerverfahren als Blanc de Blancs-Version (ausschliesslich Chardonnay) oder als Cuvée Brut (zusätzlich mit Pinot Noir) ausgebaut werden. Sie gehören mit zu den besten am Kap. Dem Weingut angeschlossen ist ein sehr gutes Restaurant, das einen schönen Ausblick auf die gegenüber liegenden Weinberge bietet. Inzwischen führt Sohn Takuan von Arnim hier Regie, der ebenfalls in Deutschland studierte und mit den rheinhessischen Kellern aus Flörsheim-Dalsheim auch verwandtschaftlich verbunden ist. 2 Mio. Flaschenproduktion im Jahr.

Pierre Jourdan Brut, Chardonnay & Pinot Noir: Einstiegssekt. 15 Monate Minimum auf der Hefe (vorgeschrieben sind nur 9 Monate). 12–15 möchte er haben. Bei 74 Oechsle gelesen. Im Duft mit frischem Apfel, etwas Quitte und auch saline Anklänge. Mit 2 g Restzucker ziemlich straff auf der Zunge liegend, schöner Einstieg. **16/20 trinken**

Pierre Jourdan Belle Rosé: 100% Pinot Noir. Im Duft und Geschmack von hellen Beeren geprägt. Sehr leichtfüssig, rund und elegant auf der Zunge, sanfte Perlage. Passt perfekt zu Lachs, Thunfisch, Sushi und Ente. **16/20 trinken**

Pierre Jourdan Blanc-de-Blancs: 8 Jahre auf der Hefe, 100% Chardonnay, keine Dosage. Komplexer Duft von reifen und zart kandierte Gelbfrüchten, Quitte, dazu würzige Noten und ein Touch weisse Schokolade. Sehr klar strukturiert, geradlinige Art, zapackend. **17+/20 –2020**

2016 Chardonnay Pinot Noir: 70% Chardonnay, 30% Pinot Noir. 2 g Restzucker. Im zartcremigen Duft helle Früchte wie Birne, weisser Pfirsich, helle Blüten und geschälte Mandeln. Sehr geschmeidig und rund, passt sich gut an, schön stoffig, schöner Food-Wein mit Niveau. Passt zu Meeresschichten, Fisch und Huhn. **16+/20 –2021**

2016 Unwooded Pinot Noir: Schöner Pinot-Duft mit Himbeeren, Walderdbeeren, Sauerkirsche und Pflaume (aber nicht gekocht). Am Gaumen leichtfüssig, eher kühl als mächtig, erinnert mit seiner Leichtigkeit und fruchtigen Eleganz an den sizilianischen Frappato. **16+/20 –2021**



Takuan von Armin gibt mit guten Sparklings Gas

2013 Pinot Noir Reserve: 9 bis 10 Monate im Holz. Wunderschöne Duftigkeit mit roter Johannisbeerfrucht, etwas Himbeere und leicht floralen Noten, wird meistens schon Mitte Februar gelesen. Hat viel Stil und Eleganz, schöner Trinkfluss. «Estate» dürfen sie nicht auf das Etikett schreiben, da eine Strasse zwischen Weinberg und Keller führt. **17/20 –2021**

Takuan von Arnims Frau Christiane ist Generaldirektorin vom naheliegenden Gut Boekenhoutskloof, sodass wir zudem folgende Weine probieren durften.

Boekenhoutskloof

Das Weingut von Marc Kent ist nur 20 Hektar gross, macht wenig Werbung, meidet die grossen Roadshows und liegt etwas abseits von Franschhoek. Dennoch ist The Chocolate Block eine Berühmtheit unter den Weinen Südafrikas und immer schnell vergriffen. Seit der umfangreichen Restaurierung 1993 ging es qualitativ steil bergauf. Der Schwerpunkt liegt hier auf roten Rebsorten, die 85% der Rebfläche ausmachen.

2014 Boekenhoutskloof Syrah: Im Beton ausgebaut. Expressives, dabei klares und fein bleibendes Bouquet mit Veilchen, dunklen Beeren und einem Touch Zeder und Tabak. Schöne Balance aus Konzentration und Feinheit. Sehr elegant strukturiert, ganz geschmeidiges, fast poliertes und gut eingepasstes Tannin, schöne Extraktösse, grosser Trinkfluss. **18+/20 –2024**

2014 Boekenhoutskloof Sémillon: Komplexes Bouquet: Gerösteter Sesam, Zitronenzeste, leicht oxidativer Touch, wirkt trotz der 13% alc. schlank und enorm trinkanimierend. Am Gaumen saftig mit einem Hauch Phenolik, ohne plump oder bitter zu sein, mit aparten Noten von Steinfrüchten,

Mandarine und einem Touch Safran. Zeigt viel Grip und saline Noten, genau mein Ding, bester Sémillon auf unserer Tour. Bravo! **18/20 –2021**

Fazit Teil 1

Es gibt in den renommierten Vorzeigeregionen wie Constantia, Stellenbosch und Franschhoek eine Vielzahl ausgezeichneter Weine. Vor allem Bordeaux-Blends, Syrah, Cabernets bringen in Stellenbosch und Franschhoek bemerkenswerte Resultate, was für Pinotage – jedenfalls bei den probierten Gütern – nur mit Abstrichen gilt. Doch dass aus dieser Sorte hervorragendes hervorgehen kann, zeigt vor allem Kanonkop, die hier praktisch ein Alleinstellungsmerkmal haben. Zudem reifen deren Rote hervorragend. Das Niveau der Weine ist also erfreulicherweise durchgängig hoch, wenn auch echte Weltklasse-Weine (19/20 oder gar 20/20) (noch?) eher rar gesät sind. Andererseits: Richtig schwache Weine haben wir selten verkostet, auch nicht in den Restaurants. Einige Einstiegsweine, gerade bei Sauvignon Blanc oder Chenin, sind überraschenderweise sehr säurebetont («racy»), was vielleicht im Sommer noch als angenehme Frische seine gute Funktion hat. Hier gewinnt man schnell den Eindruck, dass sehr früh gelesen wird, um die Säure und Frische auf die Flasche zu bringen. Allerdings schlägt hier das Pendel nicht selten in Richtung physiologische Unreife mit zuweilen ungnädiger Säure aus. Nicht hoch genug loben kann man dagegen das durchgängig, fast flächendeckend hohe Niveau des gastronomischen Angebotes mit vielfältiger, durch verschiedene Kulturen geprägte Fusion-Cuisine mit kapmalaiischen und asiatischen Einflüssen. Was hier junge Köche auf die Beine stellen, ist schlicht beeindruckend. Da können sich einige Renommier-Weinregionen der Welt eine gute Scheibe abschneiden.

Das Burgund Südafrikas

Im nächsten Teil werden wir uns den Weinen der Walker Bay widmen – für mich die grösste Überraschung auf der Reise. Gerade im kühlen Hemel-en-Aarde-Tal werden mit die besten Pinots und vielleicht auch Chardonnays des Landes produziert. Allen voran das berühmte Weingut Hamilton Russell, das praktisch im Alleingang die ganze Region auf die Wein-Weltkarte gebracht hat. Zudem probierten wir bei Springfontein gelungene Chenin Blanc-/Pinotage-Blends und weiter oben bei Newton Johnson, Ataraxia und Creation vor allem bemerkenswert elegante Pinots und Chardonnays – einige davon kratzen zumindest an der Schwelle zur Bewertung Weltklasse (19/20).